

Persische/Türkische vnd Moscovittische
Zeitung.

Summarische warhafftte

Verzeichnuß / Wieder großmechtige Fürst

vnd Herz/ Ismael Sophi/ König in Persia/ iekund aber-

mahls dem Türkischen Keyser in zweyen angriffen/ 30000. Mann zu

Kopf erschlagen / den grossen Beglierbeg erlegt/ 500. beladener Ca-

mel in der Flucht erobert/ die grosse Bestung Carfa ein-

gerissen/ Mustapha vnd Vaniffa Bassa

in die flucht getrieben/ als dann

ort vnd zeit in folgender

Beschreibung ge-

meldet wird.

Folget auch ordentliche glaubwürdige Coph/ des Schrel-

bens/ so die Moscovittischen Kniasch/ auß anregung ihres Groß Für-

sten/ an die Voiswoden der Cron Poln/ nach erlittenem

schaden gethan vnd zugeschiekt.



M. D. LXXX.

Ordentliche verzeichnus des abermals erlittenen grossen schadens / so dem Türkischen Keyser / von Ismael Sophi / dem König in Persia bewiesen.

Es ist nu mehr kundbar / vnd meniglich vnuerborgen /
was der großmechtig Ismael Sophi / König in Persia / verganges
nes Jahres für ein gewaltige Victoria / dem Türkischen Keyser / in
der Seruanischen Landschaft abhalten.

Anlangend aber nun die jetzige jüngste Niederlag / so der Türkische
Keyser / von ermeltem König auß Persia / in der Telfinischen Land-
schafft / bey Telfis der gewaltigen Bestung / vnd Hircianischen gegend
abermals newlicher zeit erlitten vnd aufgestanden / helt sich Summa-
riter wie folgt. Als dann solliches auß Constantinopel vnd Venedig /
nu mehr zum offtermaln Continuiert wird / vnd die schreiben vom ersten
vnd 18. Jener dieses 80. Jahres mit sich bringen.

Nach dem der Türkische Keyser / als wol abzunemen / den grossen
verlust vnd schaden / an Land vnd Leut / auch vil seiner erfarnesten
Kriegs-Heypter / so ihme von dem Persianer vor diesem erwiesen /
in betrachtung gestanden / hat er mit seinen Obristen dreyen Kriegs-
Räthen endlich dahin zu trachten beschlossen / Welche dann sein geweest /
Wehmet der groß Besir Bassa / der doch in wenig tagen hernach von
einem Teruis / welcher ein Ordeneman / vnd gleich für halb wonwis ge-
achtet / in öffentlichem sitzenden Gericht erstochen worden / Zum andern
mit Achmat Bassa / der dann an des erstochenen Wehmet stat / zum
Obristen Besir Bassa erwehlt / Zum dritten mit Ibrahim Bassa / dem
Obristen auß dem Machometischen gebürt / gehörten grossen schaden
vnd verlust / nicht also ersizen zu lassen / Sondern sich an dem König in
Persia vnd Medern / oder Georgianern / zu rechnen.

Darauff

Darauff dann der Türckische Keyser dem Mustapha ernstlichen befelch gethan/dieweilen er dieser Landschafft etwas berichtet als andere/ den zuvor erlittenen schaden wider zu erholen / schickt ihn zu vorhabenden Krieg den Baniffa Basso/einen erfahrenen Kriegsobrigisten/mit 80000. außersöhnem Kriegsvolck / darunder ein grosse anzahl der Janitscharen vber welche dann der Beglierbeg von Alepo/des erstochnen Wehmet Basso Son Obrister. Diese drey Türckische Herrn vnderfangen sich das Persische Kriegsvolck zu vberfallen / zerteilen ir volck in drey vnder-schiedliche hauffen/nemlich Baniffa Basso mit 28000. Mann zu Ross/in die Telfianischen Landschafft/der Beglierbeg von Alepo / mehr gemeltes erstochnen Wehmet Basso Son/mit 32000. in die Hircianische gegend/an dem Caspischen Meer gelegen / Mustapha Basso aber mit den vbrigen 20000. vnd seinem vorigen grossen Kriegsvolck im hindert hut / vermeinen also das Persische Kriegsvolck zu vberwehlen / vnd in die Kluppen zu bringen.

Welliches alles der Persianische Kriegsfürst/ Sultan Yochmach/ zeitlich gewar wird/vnd verordnet dem Türckischen hauffen/ehe sie sich recht zu rüsten / mit schneller eyl vnd Kriegesgeschwindigkeit zu begegnen/greiffen also den ersten hauffen mit grossem ernst an / vnd setzen ders massen in sie/das dieses Türckische volck zertrennt / vnd biß in 7000. zu Ross auff der Wallstat blieben / der Baniffa Basso aber/ als dieses Volcks Obrister/begibt sich mit dem vbrigen Volck/so er noch bey ihm auß eusserster noth/in den Fluß Greifides genannt / aldo dann auch ein merckliche anzahl Türcken ersoffen / Baniffa Basso aber endlich vbergeschwembt/vnd darvon kommen.

An diesem erhaltenem Sieg sein die Persianischen noch nit gesetzt / sondern wollen auch den andern hauffen/dessen Beglierbeg Obrister/bey der Hircianischen gegend besuchen / vberwehlen ihn gleicher gestalt/mit vnersetztem ernst / zorn vnd griff / erschlagen dißmals in die 23000. Mann zu Ross / alda dann offgemelter Beglierbeg von Alepo/mit vielen andern Beegen vnd Dellien auff der Wallstat blieben / der rest aber in der flucht entworen / vnd ist also dieser ander hauffen gang vnd gar auffo haubt erlegt.

Da nun Mustapha Bassa / welcher im vermeinten hinderhut / diser abermals erlittene schaden zu wissen gemacht wird / wil er des Persen nicht erwarten / sonder begibt sich mit seinem ganken hauffen in der flucht zu ruck / ereylet die starcke vnd gewaltige Bestung Carsa / allda er sich an demselbtigen ort nit genugsam sicher befindet / sonder begibt sich weiter hineinwarts auff Angiron / bey dem Fluß daselbst / vnd legert sich allda / Ob nu wol die Persianischen in guter hoffnung / zum dritten mahl anzugreifen / ihme Mustapha nacheylen / aber vergebens vnd vmbsonst / bekommen sie doch in dieser nacheyl 500. gar wol beladener Camel / darauff dann ein vbergrosser Schatz vnd gut gewest / reissen vnd werffen auch gemelte Bestung Carsa zu grundt darnider.

Nach diesem allen ist obgemelter Sultan Jochmach / der Persianische KriegsFürst entschlossen / Mustapham in der Angurirer Landschaft zu suchen / vnd dieselbige Bestung mit 200000. zu belägern oder aber genzlich sich auff Babyloniam zu begeben / dieselbige mit Heres krafft anzugreifen vorhabens / dann dieser Sultan Jochmach / dem Scipio Eicala / Türckischen Bassa / welcher ein verlaugneter Christ / so dißmals bey gemelter Babylonia seine verwaltung hat / sehr geheßsig vnd feind ist.

So ist im Türckischen Veldlager grosser mangel vnd thewring an Prouiant / Zu dem so ist auch ein gar geschwinde vnnnd schreckliche frantzheit vnder sie kommen / daruon vil täglich sterben / Vnd hat der Türckische Keyser abermals / zu Constantinopel vnd andern orten ernstlich gebieten lassen / daß ein statliche Summa Kriegs volcks / bey verlust ihres lebens / wider den König in Persia ziehen sol.

Es ist auch gar längst zu Constantinopel eine so grosse Brunst gewesen / also daß ein merckliche anzahl Häuser durchs Feuer verdorben / vnd da die fürnambsten Häupter das gemeine Volck zum retten nicht also ernstlich angetrieben / würde ein grosser theil Constantinopel verbrunnen sein.

Vnd dieweiln Mustapha Bassa keinen Sieg wider den Persianer / auch in so vnüberwindlichen grossen schaden an seinem Kriegsvolck diser ort kommen / welliches alles er an dem frommen Herrn / dem Dragadino verdienet / den er wider alle billigkeit vor Samagusta / im Könige

Königreich Zypern/hat semmerlich zerstimlen / vnd folgendes gar schin-
den lassen/vnd seithero wenig glück gehabt / hat der Türckische Keyser/
ihne Mustapham abgefordert / vnd an seine stat/den Biali vnd Sinato
Bassa / so die Bestung Goleta im 74. Jar eingenommen verordnet/
welche vermeinte verenderung vnd abforderung des Mustaphe Basse/
vil einen andern verstand hat / vnd ein sonderer Türckischer verdeckter
handel ist.

Auß erzelter Historia / welche eine sondere gnade Gottes ist/
solte billich die gawhe Christenheit/mit rechtem ernst vnd andacht/dem
lieben Gott getrewlich dancken / daß er auß grosser gnade vnnnd barm-
herzigkeit / der seinigen so gnedig gedencet / vnd dem Feinde seines ge-
liebten Sohnes Ihesu Christi / dem Türckischen Tyrannen/nach einen
gewaltigern vnd ernsthaften Feind zu schickt / nemlich den König auß
Persia/der ime Türcken so vil zu thun macht / damit dannoch die liebe
Christenheit etwas zu rhu gelassen wird/vnd mehrernfriedenhaben

kan. Der getrewe gnedige Gott wölle allen vnsern

Feinden stewart vnd wehren/vnd in lange

werendem frieden gnediglich

erhalten/Amen.



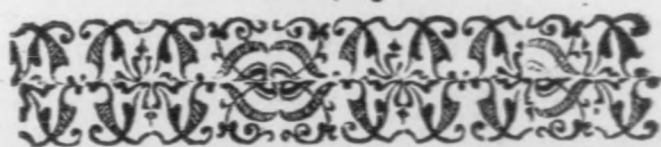
Königliche Wird in Poln/

ist durch gewisse kundschafft in erfahrung kommen / wie
der Moscowittische Groß Fürst / seine fürneme Herren vnd Råth ange-
sichtet / den Polnischen Woywoden vnd geheimsten Königlichen Khäs-
ten solcher massen zu schreiben / als dann nach erobertem sieg
so Kön. Wird dem Moscowitter aberhalten / albereit ge-
schehen / vnd laut solchs schreiben von wort zu
wort wie folget / auß der Moscow / also:

Nach dem vnser aller gnedigster Herr / der großmechti-
ge Moscowittische Keyser zu Kasan vñ Alsbrogan / r.
vernommen / daß einer König ihme etliche Länder / mit sei-
ner Macht vnd Kriegsheer vberfallen / gedachte Länder /
Stett / Schlösser vnd Bestungen geblündert / zum theil
abgebrandt vnd eingenommen / auch all sein Heer vnd
Kriegsvolck geschlagen / vnd gantzlich erlegt / hat er ihme
alsbald fürgenommen / eweren Polnischen König mit hee-
res krafft zu vberziehen / die bewisene Kriegshaten zu rech-
nen / auch die verlorne vnd von seinem Kriegsvolck vber-
gebne Bestungen / widerumb vnder seinen gewalt zu brin-
gen.

Wir aber / als vnser großmechtigsten Moscowittischen
Keyser nachste Khät / vnd fürnehmste der hohen Adeli-
chen Ritterschafft im Lande / als wir gespürt / vnd in der
that befunden / daß zu beden theilen grosse Macht vnd
Kriegsbrüstung vorhanden / also daß kein Sieg bey diesen
beden Potentaten / ohne mercklichen schaden vnd blutuer-
giessen

giessen der Christen/ auch erbermlich verheeren vnd ver-
derben Land vnd Leuth/ würde abgehen / Derwegen wir
endlich durch grosses bitten vnd embsiges anhalten/ dieses
bey vnserm großmichtigen Kenser kaum erhebet/ vnd mit
stetem anligen vnd flehen die sachen dannoch so weich ge-
bracht/ daß er von seinem fürnemen gantzlich wolte ablas-
sen / die Nach dem almechtigen Gott befehlen / auch seine
macht vnd vermögen vil mehr zu außreuttung vnd ab-
bruch der wüsten Barbarischen völker wenden / betrach-
tent/ wie vil besser es were/ mit gemeinem Rath vnd beden
versamtem Kriegsheer vnd kressen/ des Türcken Tyran-
nen zu schwächen/ dempffen vñ vnderdrücken. Demnach
wir euch/ als besondere ansehnliche Regenten des König-
reichs Poln/ zum höchsten wollen hiermit ermanet vnd ge-
beten haben/ daß gleich wie wir bey vnserm großmichtigen
Kenser angehalten / ir auch gleichfals hierinn mit sehen/
sonder ewren König von seinem fürnemen wöllet abwen-
den / vnd endlich mit vns bestendiges friedens vnd guter
freundschaftt jeder zeit pflegen / dessen wir vns dann zu
euch/ nach angeborner lieb vnd gunst/ gegen allge-
meinem Vatterland / keines wegs zu wei-
gern/ sondern dem also nachzu-
kommen/ gantzlich thun
versehen.



Erstlich gedruckt zu Nürnberg.